

Zwischen internationaler Finanzkrise und Fairem Handel

Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Länder des Südens

VERANSTALTUNGSREIHE



Einführende Veranstaltung:

Linke und sozialdemokratische Politiker in Südamerika: Populisten oder Revolutionäre?

Staatliche Zusammenschlüsse sich links einordnender Länder Südamerikas drücken Differenzen sowohl zu den USA als auch zu anderen lateinamerikanischen Ländern aus. Es stellt sich bei aller Rhetorik aber die Frage, inwiefern sie tatsächlich eine im traditionellen sozialistischen Sinne verstandene Politik fordern und umsetzen oder ob sie nicht vielmehr oft im Sozialpopulismus verharren.

Referenten: Luis Chaparro, Student der Politischen Wissenschaft Hamburg Unkostenbeitrag: 2,- €

Termin: 23.2.2011, 20.00 Uhr Ort: Rudolf-Steiner-Haus Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Finanzkrise – Weltwirtschaftskrise – Arbeitsplatzverlust in Europa – Überlebensnot im Süden. Die Bedeutung der Migrantenüberweisungen für das Überleben der Zurückgebliebenen.

Geldüberweisungen von Migranten sind für deren Familien oft überlebenswichtig. Die über das internationale Bankensystem erfolgenden Zahlungen werden jedoch durch internationale Konflikte (Terrorismus) und schlechtere Arbeitsplatzsituation in den reichen Ländern behindert. Ausbleibende Gelder verschlechtern damit die Situation in den Ländern des Südens, die bereits unter der Weltwirtschaftskrise leiden.

Referent: Ursula Stiegler, FU Berlin

Unkostenbeitrag: 2,- €

Termin: 2.3.2011, 20.00 Uhr Ort: Rudolf-Steiner-Haus Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Fairer Handel – Ausweg aus der Krise bei Arm und Reich

Die Umsatzzahlen im Fairen Handel steigen ungebrochen. Damit konsolidieren sich Strukturen, die ein alternatives Welt-handelssystem fordern. Sie machen eine um sich greifende Sinnkrise sichtbar. Immer mehr Menschen wollen eigene Bedürfnisse und Konsumwünsche befriedigen und gleichzeitig etwas gegen die Fehlentwicklungen des internationalen Kapitalismus tun. Fairer Handel ist damit eine Demonstrationsform gegen traditionelle Politik.

Referentin: Christian Voigt, Süd-Nord-Kontor Hamburg

Unkostenbeitrag: 2,- €

Termin: 6.4.2011, 20.00 Uhr Ort: Rudolf-Steiner-Haus Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Eine Veranstaltungsreihe des AZ3W (Aktionszentrum 3.Welt e.V.) www.az3w.de